



8 Die neurotische Persönlichkeitsstörung

Die neurotische Persönlichkeitsstörung ist keine offizielle diagnostische Kategorie in den aktuellen diagnostischen Systemen wie dem Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-5) oder der International Classification of Diseases (ICD-10).

Stattdessen werden Persönlichkeitsstörungen in diesen Systemen in verschiedene Kategorien unterteilt, wie beispielsweise Borderline-Persönlichkeitsstörung, narzisstische Persönlichkeitsstörung, schizoide Persönlichkeitsstörung usw.

Der Begriff "neurotisch" wurde in der Psychiatrie und Psychologie in der Vergangenheit verwendet, um bestimmte psychische Zustände zu beschreiben, die mit Angst, Unsicherheit und emotionaler Labilität verbunden sind. Allerdings ist dieser Begriff in der modernen klinischen Praxis weniger gebräuchlich geworden, da er nicht spezifisch genug ist und nicht die genaue Diagnose oder Klassifikation von Persönlichkeitsstörungen ermöglicht.

Es ist wichtig zu beachten, dass Persönlichkeitsstörungen eine breite Palette von Merkmalen und Symptomen umfassen, und die Diagnose und Behandlung erfordern eine genaue Untersuchung und Bewertung durch qualifizierte Fachleute. Wenn Sie oder jemand, den Sie kennen, Anzeichen von emotionalen oder psychischen Problemen zeigt, ist es ratsam, professionelle Hilfe von einem Psychiater oder Psychologen in Anspruch zu nehmen, um eine angemessene Diagnose und Unterstützung zu erhalten.

Historisch die Entstehung die neurotische Persönlichkeitsstörung

Die Entstehungsgeschichte der neurotischen Persönlichkeitsstörung reicht bis in die Anfänge der modernen Psychiatrie und Psychoanalyse zurück. Der Begriff "neurotisch" wurde erstmals im späten 19. Jahrhundert von dem deutschen Psychiater und Neurologen William Griesinger geprägt, der ihn zur Beschreibung von Symptomen verwendete, die mit einer Störung des Nervensystems verbunden waren.

In den frühen Jahren der Psychoanalyse wurden Patienten mit neurotischen Symptomen als "Hysteriker" bezeichnet, da die meisten der damals bekannten Symptome hauptsächlich bei Frauen auftraten. Sigmund Freud, der Vater der Psychoanalyse, erkannte jedoch, dass auch Männer und Kinder von dieser Art von Symptomen betroffen sein können.

Freud beschrieb die neurotische Persönlichkeitsstruktur als eine Art von Persönlichkeit, die durch einen inneren Konflikt zwischen dem Bewussten und dem Unbewussten geprägt ist. Er glaubte, dass die Symptome der Neurose aus ungelösten Konflikten zwischen den verschiedenen Teilen des menschlichen Geistes, insbesondere zwischen dem Es, Ich und Über-Ich, resultieren.

Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Arten von neurotischen Persönlichkeitsstörungen identifiziert und beschrieben, darunter die Zwangsstörung, die hypochondrische Störung, die Angststörung und die Depressive Persönlichkeitsstörung. Obwohl die Konzepte und Diagnosen im Laufe der Jahre weiterentwickelt wurden, bleibt die neurotische Persönlichkeitsstörung eine wichtige Kategorie psychischer Störungen, die von Psychiatern und Psychologen weltweit diagnostiziert und behandelt wird.

Die neurotische Persönlichkeitsstörung ist eine psychische Störung, die durch langanhaltende, tiefsitzende Muster von Verhaltensweisen, Gedanken und Emotionen gekennzeichnet ist, die zu Funktionsstörungen und Leidensdruck im täglichen Leben führen. Menschen mit dieser Störung können sich oft als ängstlich, unsicher und besorgt fühlen und können Schwierigkeiten haben, mit Veränderungen und Unsicherheiten umzugehen.

Typische Merkmale der neurotischen Persönlichkeitsstörung können sein

Übermäßige Sorge und Angst vor möglichen Gefahren und Katastrophen

Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen oder Veränderungen zu akzeptieren

Perfektionismus und übermäßige Selbstkritik

Schwierigkeiten, Beziehungen aufrechtzuerhalten oder aufzubauen

Tendenz, sich zurückzuziehen oder soziale Interaktionen zu vermeiden

Die Ursachen dieser Persönlichkeitsstörung können vielfältig sein und können auf eine Kombination aus genetischen, biologischen und Umweltfaktoren zurückzuführen sein. Es wird

angenommen, dass traumatische Erlebnisse, Erziehungsmuster und ungelöste emotionale Konflikte während der Kindheit eine Rolle spielen können.

Die Diagnose der neurotischen Persönlichkeitsstörung wird in der Regel von einem Facharzt für Psychiatrie oder einem klinischen Psychologen gestellt, der eine gründliche Untersuchung des Patienten durchführt. Die Diagnose kann aufgrund der Symptome und Verhaltensmuster des Patienten gestellt werden, wobei in der Regel auch ein Interview mit dem Patienten durchgeführt wird.

Um die Diagnose der neurotischen Persönlichkeitsstörung zu stellen, muss der Patient mindestens fünf der folgenden Merkmale oder Verhaltensweisen aufweisen, die über einen längeren Zeitraum andauern und zu Beeinträchtigungen im täglichen Leben führen:

Übermäßige Sorge und Angst vor möglichen Gefahren und Katastrophen

Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen oder Veränderungen zu akzeptieren

Perfektionismus und übermäßige Selbstkritik

Schwierigkeiten, Beziehungen aufrechtzuerhalten oder aufzubauen

Tendenz, sich zurückzuziehen oder soziale Interaktionen zu vermeiden

Es ist wichtig, dass andere mögliche psychische Störungen ausgeschlossen werden, bevor die Diagnose der neurotischen Persönlichkeitsstörung gestellt wird. Dazu können eine körperliche Untersuchung sowie eine Überprüfung der medizinischen und psychischen Vorgeschichte des Patienten erforderlich sein.

Eine genaue Diagnose ist wichtig, um eine angemessene Behandlung zu ermöglichen und die Symptome und Beeinträchtigungen im täglichen Leben zu reduzieren.

Die Therapie

Die Therapie von neurotischen Persönlichkeitsstörungen umfasst oft eine Kombination aus Psychotherapie, Medikamenten und Verhaltensänderungen, um die Symptome zu lindern und das tägliche Leben zu verbessern. Es ist wichtig zu beachten, dass eine Behandlung Zeit und Engagement erfordert, aber viele Menschen mit neurotischen Persönlichkeitsstörungen können eine erfolgreiche Behandlung erfahren und ein erfülltes Leben führen können. Für die

neurotische Persönlichkeitsstörung kann je nach Schweregrad und individuellen Bedürfnissen des Patienten unterschiedlich aussehen.

Psychotherapie

Die Psychotherapie ist die am häufigsten verwendete Behandlung für neurotische Persönlichkeitsstörungen. Eine mögliche Form der Psychotherapie ist die Psychoanalyse, die auf den Grundlagen von Sigmund Freud basiert und darauf abzielt, den Patienten dabei zu helfen, unbewusste Konflikte zu identifizieren und zu lösen. Andere Formen der Psychotherapie können kognitive Verhaltenstherapie, interpersonalen Therapie und psychodynamische Therapie umfassen.

Medikamentösen Behandlung

In einigen Fällen können Medikamente wie Antidepressiva, Angstlöser oder Stimmungsstabilisatoren zur Behandlung von neurotischen Persönlichkeitsstörungen eingesetzt werden. Die Medikamente sollten jedoch immer in Kombination mit Psychotherapie eingesetzt werden und unter ärztlicher Aufsicht stehen.

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen können für Menschen mit neurotischen Persönlichkeitsstörungen hilfreich sein, um Unterstützung und Ressourcen von anderen Betroffenen zu erhalten.

Lebensstiländerungen

Lebensstiländerungen wie eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung und ausreichend Schlaf können dazu beitragen, die Symptome von neurotischen Persönlichkeitsstörungen zu lindern. Es ist wichtig zu betonen, dass die Behandlung von neurotischen Persönlichkeitsstörungen eine individuelle und komplexe Angelegenheit ist. Eine genaue Diagnose und eine gründliche Beurteilung der individuellen Bedürfnisse des Patienten sind entscheidend, um eine wirksame Therapie zu ermöglichen.

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2018): Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata
zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Model Freud, 2.überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, 2.überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o. o.

ISBN: 978-3-9504659-0-4

Andrawis A, (2018): Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7

Andrawis A, (2015): Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o.,

ISBN: 978-3-9504659-2-1

Andrawis A, (2018): Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o.,

ISBN: 978-3-9504659-3-8

Andrawis A, (2013): Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse eigene verlag.

Weiterführende Literatur

Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M (2009): Operationalisierte Psychodynamische

Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2., überarbeitete Aufl.

Verlag Huber

Dilling H, Mombour W, Schmidt M H (2011): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarbeitete Aufl., Verlag Hans Huber

Kernberg O F (1998): Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber

Mentzos S (2010): Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag

Möller H-J, Laux G, und Deisster A (2010): MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag

Möller H-J, Laux G, Deister A (2014): Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, Thieme Verlag

Schuster P, Springer-Kremser M (1997): Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4. Auflage, WUV-Universitätsverlag

Schuster P, Springer-Kremser M (1998): Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und

Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. überarbeitete Auflage, WUV-Universitätsverlag

Zepf S, (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis Andrawis